

Im Hainspacher Schlosse wurde es still und einsam. 1887 starb der Graf. Ihm folgte sein Bruder Alois, der bereits zwei Jahre darauf verschied. Er war der Letzte aus dem Hause Salm-Reifferscheidt, der in der Wölmsdorfer Gruft begraben wurde. — Mit ihm schloß sich die Familiengruft. Erbin der Herrschaft wurde seine Schwester Johanna, verw. Gräfin von Thun-Hohenstein. Sie starb am 8. Mai 1892. Ihr folgte Josef Oswald, Graf von Thun-Hohenstein-Salm-Reifferscheidt.

Das Hainspacher Schloß birgt nunmehr Bewohner aus dem Volke, die infolge der Wohnungsnot hier einquartiert wurden. Vergangen sind die Zeiten, da hier Grafen und andere hohe Persönlichkeiten aus- und eingingen. Nur die alten Linden stehen wie einst und erzählen aus alter Zeit.

Der Name Hainspach, früher Hanspach oder Hansbach geschrieben, rührt wahrscheinlich von dem kleinen Wässerlein, dem Hainbache, her. Zum ersten Male wird Hainspach im Jahre 1346 erwähnt. 1430 fielen die herrschaftlichen Gebäude den Hussiten zum Opfer. Das alte Schloß dürfte um das Jahr 1500 erbaut worden sein. In Schönau bestand schon lange vorher ein Schloß, das aber um diese Zeit schon verfallen war, und dessen Mauerreste zum Aufbau des Hainspacher Schlosses verwendet wurden. 1740—42 wurde das alte Schloß in eine Brauerei umgewandelt.

Heimatkunde des pol. Bez. Schluckenau von Josef Fiedler.  
Schluckenau von Lahmer.  
Schleipziger Ländchen von Dr. Knothe u. v. a.

## Aus unseren Vereinen

**Kunstverein Bautzen.** Die 2. diesjährige Veranstaltung des Kunstvereins ist eine Ausstellung moderner Sammlergraphik, die in erstklassigen Abzügen ausgewählte Arbeiten der bedeutendsten deutschen Graphiker und Illustratoren umfaßt. Charakteristisch vertreten sind: Menzel, Klinger, Corinth, Slevogt, Meid und Geiger. Im Mittelpunkt steht Käthe Kollwitz mit einer reichen Sonderchau von erschütternder Wucht der Wirkung. — Ein eigener Raum ist auch dem jungen Bodenseekünstler Willi Münch-Khe vorbehalten, der in stiller Zurückgezogenheit zu einer vielversprechenden Kraft auf graphischem Gebiet herangereift ist.

**Gebirgsverein Bautzen.** Einem langgehegten Wunsche kam der Verein am Sonnabend, dem 24. Oktober nach, nämlich all denen, die keine Gelegenheit haben, den schönen Bauden-Abenden im Vereinsheim auf dem Mönchswald beizuwohnen, einmal einen ähnlichen Abend in der Stadt zu veranstalten. Im geräumigen Bürgergartensaal fanden sich ungefähr 400 Mitglieder und Gäste ein, schon rein äußerlich ein Zeichen des Erfolges. Der 1. Vorsitzende, Herr Oberlehrer Julius Frenzel, konnte außer dem allgemeinen Willkommensgruß noch besondere Grüße an das Ehrenmitglied Herrn Buchhändler Richter, den aus Dresden herbeigeeilten Herrn Direktor Wohlmann sowie an die Sänger des Handwerker- und Werkmeister-Gesangvereins richten. Den ersten Teil des Abends füllte ein ungefähr einstündiger Lichtbildervortrag des weithin bekannten Altmeisters der Bautzener Wanderburschenschaft, Oberlehrer Jänichen, aus über das Thema „Mit deutscher Jugend durch deutsche Lande“. An der Hand eigener Aufnahmen führte der Vortragende in seiner herzigen und sonnigen Art die Zuhörer durch die deutschen Gebirge von den Lausitzer Bergen ausgehend über das Riesengebirge, dann nach dem Erzgebirge, dem Sichelgebirge, dem Harz, nach den Alpen und anderen deutschen Gebirgszügen. Aber auch Heide und norddeutsches Flachland kamen zu ihrem Rechte. Deutsche Flüsse, deutsche Burgen und Städte, ja auch das deutsche Bürger- und Bauernhaus kamen zur Geltung. Dem mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich ein vielgestaltiges Programm an, bestehend aus Männerchören, Einzel- und Duo-Gesängen von einigen Damen des Vereins. Ein Mitglied gedachte mit einigen würdigen Worten und dem Vortrag „Der Moan an Blechteiche“ und des „Leinwabrliedes“ von Rudolf Gärtner, Hellerau, des 50. Geburtstages dieses lausitzer Dialektdichters und brachte auf ihn ein dreifach Berg Heil aus. In ähnlicher Weise würdigte Lehrer Lucke

den 64. Geburtstag des 1. Vorsitzenden Oberlehrer Julius Frenzel, auf den ebenfalls ein Berg Heil ausgebracht wurde. Ein lustiges Tänzchen beschloß den Abend, der einen schönen und ansprechenden Verlauf nahm, ganz im Charakter der Bauden-Abende auf dem Mönchswald.  
— nkn —

## Heimatschriftenwarte

348. L. Seyerabend-Görlitz, Die bemalten Tongefäße der Oberlausitz. Studien zur vorgesch. Archäologie. A. Götz dargebracht. 1925 S. 136 Verlag C. Rabitsch.
349. O. Schöne-Sohland, Oberlausitzer Fastnachtsbräuche Unsere Heimat. Kalender für das Jahr 1926. Görlitzer Nachrichten u. Anzeiger, S. 37.
350. E. Müller-Guben, Das Johannisfest in der Lausitz. Ebenda S. 52.
351. F. Voigt-Görlitz, Jakob Böhme und seine Bedeutung. Ebenda S. 55.
352. Dr. W. Frenzel, Der Siedlungsgang in der Oberlausitz. Ebenda S. 63.
353. Dr. R. Jecht-Görlitz, Die Belagerung und Einnahme des Schlosses Hoyerswerda in den Jahren 1467 und 1468.
354. B. Störzner-Arnsdorf, Stolpen. Unsere Heimat, Sächs. Erzähler 4. Okt. 1925.
355. Dr. G. Pilik-Dresden, Sächsen eines Gattenmörders 1730 in Ramenz. Ebenda.
356. B. Störzner-Arnsdorf, Berühmte Stolpener. Beilage Pulsnitzer Tageblatt Nr. 159.
357. R. Pohl-Weißwasser, Hannus von Penczk zu Muskau. Heimatbeilage der Lausitzer Landeszeitung Kottbus 6. Okt. 25.
358. Dr. R. Jordan-Bautzen, Fischfeinde und Fischkrankheiten. Bzn. Nchr. Mittwochbeilage 7. Okt. 1925.
359. Dr. W. Frenzel, Ein Eisenschmelzofen aus der Zeit Barbarossas. Neuer Görlitzer Anz. 10. Okt. 1925.
360. Dr. Tamen-Bautzen, Das steinerne Buch von Budissin. Eine Einführung in die Schätze des Bautzener Stadtmuseums. Erscheint in Fortsetzungen allsonnabendlich im Bzn. Tagebl., erstmalig am 10. Okt. 1925.
361. H. Flechtner-Willthen, Zum 200jährigen Kirchenjubiläum in Wehrsdorf. Bzn. Tgbl. Heimatklänge vom 10. Okt. 1925.
362. Sr. Sieber-Löbau, Ein Festtag im Collegium Musicum in Bautzen (2. Okt. 1755). Ebenda.
363. Dr. G. Pilik-Dresden, Sautschlag und Acht. Unsere Heimat, Sächs. Erzähler 11. Okt. 1925.
364. Dr. G. Pilik-Dresden, Diakonus Dulich in Ramenz. Ebenda.
365. B. Störzner-Arnsdorf, Vom Rossendorfer Teiche. Ebenda.
366. Dr. G. Pilik-Dresden, Ein Duell bei Koitzsch. Unsere Heimat, Ramenzener Tageblatt 14. Okt. 1925.
367. B. Störzner-Arnsdorf, Von der Schwemme in Ramenz. Ebenda.
368. G. Störzner-Dresden, Seuersnöte unserer Heimatstädte. Ebenda.
369. Sr. Rösler-Schirgiswalde, Zu „Lichten geben“. Ebenda.
370. B. Störzner-Arnsdorf, Nachruf auf Hermann Schmidt. Ebenda.
371. W. Jung, Von wendischer Volksseele. Heimatbeilage der Lausitzer Landeszeitung Kottbus 13. Okt. 1925.
372. H. Zerna-Guhrow, Sitten und Gebräuche der Wenden einst und jetzt. Ebenda.
373. Dr. W. Frenzel, Ludwig Seyerabend 70 Jahre alt. Bzn. Geschichtsblätter Bzn. Nchr. vom 16. Okt. 1925.
374. Dr. W. Frenzel, Neue Steinzeitfunde aus der Oberlausitz. Ebenda.
375. J. B. Frenzel-Bautzen, Oberlausitzer Bronzefunde im Britischen Museum zu London. Ebenda.
376. Dr. W. Frenzel, Das „Alte Schloß“ auf dem hohen Hahn von Marienthal. Ebenda.
377. Dr. W. Frenzel, Zum 70. Geburtstag Ludwig Seyerabends. Bzn. Tgbl. 16. Okt. 1925.
378. Dr. W. Frenzel, Ein verschollener Goldfund in der Oberlausitz. Heimatklänge Bzn. Tgbl. 17. Okt. 1925.

## Buchbesprechungen

Den zahlreichen Teilnehmern des Sächsischen Gemeindetages, der vom 22.—24. Oktober hier stattfand, wurde als offizielles Andenken ein **Best mit 11 künstlerischen Ansichten von Zittau** überreicht. Der schönen Gabe lagen Federzeichnungen von Georg Friedemann (Direktor der Städtischen Handwerker-